

Laibacher Zeitung

N^r 84.

ZEITUNG
1835

Dienstag

den 20. October

1835.

W i e n.

Ihre k. k. Majestäten sind gestern den 15^{ten} d. M. Nachmittags von Allerhöchstherr Reise nach Teplitz und Prag, im erwünschtesten Wohlseyn wieder in der Haupt- und Residenzstadt eingetroffen, und in der k. k. Hofburg abgestiegen, wohin wenige Tage zuvor Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter und Se. kaiserl. Hoheit der Herr Erzherzog Franz Carl, mit Höchstiherr durchlauchtigsten Gemahlinn, von dem k. k. Eusschlusse Schönbrunn zurückgekehrt waren. (Wien. Z.)

B ö h m e n.

Prag, 6. October. Heute ward einem Theile der Bewohner Prags das seltene unvergeßliche Glück zu Theil, alle Höchsten und Hohen Herrschaften, welche Ihren Majestäten unserem Kaiser und unserer Kaiserinn von Teplitz in Böhmens Hauptstadt gefolgt sind, um unser geliebtes Fürstenpaar im k. ständischen Theater vereinigt zu sehen. Es wurde bei glänzender Beleuchtung des Schauplazes die Oper: „Robert der Teufel“ gegeben.

Schon um 6 Uhr waren die nach Zulässigkeit der Localität dem Publicum angewiesenen Räume mit festlich gekleideten Zuschauern besetzt, bald darauf füllten sich auch die noch übrigen Logen mit Würdeträgern und Stabsoffizieren der Höchsten und Hohen Herrschaften, deren Ankunft das Publicum in ehrerbietiger, nicht durch die mindeste Störung unterbrochener Stille erwartete. Die reiche Gallerie hoch gestellter und historisch denkwürdiger Personen, der anmuthige Kreis festlich geschmückter Damen und der Glanz der mannigfachen Militär- und Civiluniformen, endlich die zwei prachtvoll verzierten Logen, welche die Allerhöchsten

Herrschaften aufnehmen sollten, fesselten und theilten die Aufmerksamkeit des Publicums.

Bald nach sieben Uhr zeigten sich in der an das Portal stoßenden Seitenloge Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn von Oesterreich, dann S. M. Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn von Rußland mit Ihrer kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga, und in der Mittelloge und den drei angränzenden Logen, die Erzherzoge Palatinus, Carl und Johann, ersterer mit seinen beiden Söhnen und Tochter, der Erzherzoginn Theresie, der Großherzog und die Großherzoginn von Weimar mit dem Erbprinzen.

Sogleich erhob sich aus allen Räumen des Hauses ein einstimmiges freudiges „Lebe hoch“, welches sich nach mehrmaliger enthusiastischer Wiederholung kaum nach den ersten Accorden der allen Oesterreichern theueren Volksmelodie legen wollte. Ihre Majestäten, unser Kaiser und unsere Kaiserinn verneigten sich gegen das Publicum mit der Ihrem landesälterlichen Herzen eigenen Huld, worauf das gesammte Publicum mit immer steigender Rührung und Begeisterung die Volkshymne absang und sein herzliches „Lebe hoch“ am Schlusse der vierten Strophe unter gleich huldvoller Entgegnung der ungeheuchelten Beweise treuer Unterthansliebe wiederholte.

Prag, am 7. October. Ihre Majestät die Kaiserinn haben in Gesellschaft Ihrer Majestät der Kaiserinn von Rußland und der hier anwesenden hohen Herrschaften, in Begleitung Sr. Excellenz des Hrn. Obersburggrafen, die Nicolaikirche, das Altstädter Rathhaus, die Theinkirche und die vorzüglichsten Gassen und Plätze der Alt- und Neustadt, dann das Waldsteinische Palais und Garten, end-

lich den Volksgarten und die Bubentſcher Anlagen in Auguſtſchein zu nehmen geruht.

Den Nachmittag widmete Se. Majeſtät der Kaiſer den Staatsgeſchäften; Ihre Majeſtäten die beiden Kaiſerinnen beſuchten aber in Geſellſchaft Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Weimar das Kloſter der Karmeliterinnen auf dem Gradſchin. Abends war Hofball, vor welchem die Vorſtellung des männlichen Adels bei Ihren Majeſtäten und jene der Damen durch Ihre Majeſtät die Kaiſerinn an Ihre Majeſtät die Kaiſerinn von Rußland im Spiegelzimmer Statt gefunden hat. Zu dem Ball war der geſammte hieſige hoffähige Adel, die Generalität und das Offizierscorps und die hier beſindlichen Ritter des Leopold-Ordens geladen. Der Ball dauerte bis Mitternacht.

Am 8. October um 9 Uhr Früh begaben ſich Se. Majeſtät der Kaiſer mit Allerhöchſtſeinen erlauchten Gäſten nach dem Exercierplatz bei Holleſchowitz, um den ſcharfen Schießübungen der Artillerie beizuwohnen. Die Production begann mit dem Bataillefeuer zweier Cavallerie-Batterien, welche auf die Diſtanzen von 1200, 900 — 600 Schritten und zuletzt auf 400 Schritt mit Kartäſchen im Avanciren nach der 36 Klafter langen Scheibenplanke feuerten. Hierauf war das Ricochetiren mit 18- und 24pfündigen Belagerungskanonnen aus der auf 333 Klafter Entfernung von der Ravelinsſtace erbauten Ricochetbatterie vorgenommen und zuletzt das Bombenwerfen mit 10-, 30- und 60pfündigen Mörſern aus der hiezu errichteten Mörſerbatterie auf ein in der Entfernung von 240 Klaftern ausgeſteckte Baſtion ausgeführt.

Der vorzügliche Zuſtand des Materials und der Beſpannungen, die Geſchicklichkeit und Pünctlichkeit der Mannſchaft, und die Schnelligkeit der Geſchützbedienung erwarben den Commandanten und der Mannſchaft der Batterien die Allerhöchſte Zufriedenheit Sr. Majeſtät des Kaiſers und wurden von den anweſenden Höchſten Herrſchaften wiederholt mit dem größten Lob anerkannt.

Seine Majeſtät geruhten Allerhöchſtſeiner Wohlgefallen an den guten Reſultaten dieſer Uebungen auf das gnädigſte auszusprechen, und der ausgerückten Mannſchaft vom Feldwebel und Oberfeuerwerker abwärts eine dreitägige Gratißlöhnung zu bewilligen.

Am 9. October Vormittags machten Ihre Majeſtäten der Kaiſer und die Kaiſerinn, Sr. Majeſtät dem König Carl X. einen Beſuch in dem Schloſſe Buſchtiehrad. (Prag. 3.)

Großbritannien.

Der bekannte methodiſtiſche Miſſionär Joſeph Wolff iſt am 24. September von London nach Falmouth abgereiſt, um ſich von da nach Alexandria einzuschiffen und dann wo möglich zu Lande über Abyſſinien nach Tambuctu zu reiſen. Er bittet ſich Bibeln und Gebethbücher in arabiſcher und türkiſcher Sprache, ſo wie amharische Evangelien für die abyſſiniſchen Chriſten, auch Pſalmenbücher für die jüdiſchen Gaſaſchaß aus. (Deſt. 3.)

London, 1. October. Man ſchreibt aus Ramsgate vom 30. September: »Dieſe Stadt iſt fortwährend höchſt belebt und geräuſchvoll. In jedem Augenblick kommen hohe Beſuche an. Man bemerkt darunter den Herzog von Nemours, den Herzog von Wellington, Graf Sebaſtiani u. ſ. w. Eine Deputation der Einwohner überreichte heute Morgens der Herzogin von Kent und der Prinzeſſinn Viktoria einer, und dem König und der Königin der Belgier andererseits Adreſſen, welche von der Herzogin und König Leopold huldvoll beantwortet wurden. Wie es heißt, werden Ihre Majeſtäten dem belgiſchen Königspaare während ſeines Aufenthalts in Ramsgate einen Beſuch abſtatten.

Offiziellen Angaben zufolge war der Stand der britiſchen Hülfſ legion biß zum 1. Oct. folgender: Eingeküſt waren 7826 Mann; noch zurück in den drei Königreichen 913 Mann, zuſammen 8739 Mann. Davon gehören 397 zur Artillerie, 602 zur Kavallerie, und 7740 Mann zur Infanterie. Nächſter Tage werden von Portsmouth aus wieder 400 Mann, größtentheils vom vierten »Schützenregiment der Königin« nach Spanien abgeſeſt.

Am 1. October ſchifften ſich 250 Auswanderer, darunter 220 junge Weibſperſonen, zu Gravesend nach Van-Diemensland ein. (Allg. 3.)

Spanien.

In der Gegend von Balmaſceda iſt am 21. Sept. ein Treffen vorgefallen. Cordova und Espartero haben daran Theil genommen. Die Carliſten hatten an ihrer Spitze Moreno, Caſtor und Villareal. Das Treffen war eines der bedeutendſten, die bißher Statt gefunden. 12 biß 13.000 Chriſtiños nahmen daran Theil. Die Carliſten wurden geſchlagen, und hinterließen 300 Tödt auf dem Schlachtfelde; ſie hatten 7 biß 800 Verwundete. Die Chriſtiños haben weit weniger gelitten; man rechnet gegen 150 Tödt und 500 Verwundete auf ihrer Seite.

Ein außerordentlicher Courier hat am 22. die Nachricht von der Ernennung des Mina und Pa-

Isafor zum Commando von Catalonien und Arragonien gebracht. Sie ward mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen, und verspricht Erfüllung der Nationalhoffnungen. Die Stadt wurde illuminirt, und Abends die Hymne Niego's im Theater gesungen. Die Oberjunte hat spätestens auf den 1. Oct. die Deputirten von Tarragona, Lerida und Girona berufen, die sie vervollständigen sollen. Die Handlungen des neuen Ministeriums haben ihm das Vertrauen der Junta von Catalonien ganz gewonnen.

Die Volksjuntten der spanischen Provinzen scheinen die Ernennung des Generals Cordova zum Obercommando der Armee von Navarra nicht zu billigen; sie verlangen, daß ein erfahrener Anführer, und besonders ein Mann, der unzweideutige Beweise zu Gunsten der Freiheit gegeben, an die Spitze dieser Armee gestellt werde. Die Wünsche der Juntten sind in dieser Hinsicht besonders auf den General Espinosa gerichtet. (Allg. Z.)

Der Vapor von Barcelona vom 25. zeigt an, daß Carthagena dem revolutionären Vorgang von Barcelona gefolgt sey.

Im Globe liest man: „Der innere Zustand Spaniens wird in den letzten Depeschen, welche Hr. v. Rayneval, der französische Botschafter in Madrid, an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Paris eingesandt, in sehr düsternen Farben geschildert. Nach den Berichten des Hrn. v. Rayneval entspränge die Hauptschwierigkeit, mit welcher Hr. Mendizabal bei der Bildung seines Cabinetts zu kämpfen hätte, aus der Eifersucht auf den vorherrschenden englischen Einfluß. Es wird uns nicht gesagt, worauf diese Eifersucht auf einen Einfluß sich gründet, der, wie Alle wissen, die das Benehmen der englischen Regierung kennen, stets gegen alle Vorschläge einer Einnischung in die Verwaltung der inneren Angelegenheiten unserer spanischen Verbündeten und gegen jede Absicht, ihnen in dieser Beziehung etwas vorschreiben zu wollen, verwendet worden ist. Wir wiederholten es, daß dieß Allen bekannt seyn muß, die von dem Verfahren, welches die englische Regierung bei den ganzen auf den Quadrupel-Tractat gegründeten Unterhandlungen beobachtet hat, nur irgend etwas wissen. Es wird uns nicht gesagt, in wie fern diese neu entstandene Eifersucht sich mit derjenigen vergleichen lasse, die das Ministerium des Hrn. Toreno zerstörte, dessen Verbrechen darin bestand, daß es sich bei einer französischen Intervention nach Hülfe umsaß. Es wird uns nicht gesagt, von wem diese Eifersucht ausgeht.“

(Wien. Z.)

Die Regierung hat Nachrichten von Madrid bis zum 27. September erhalten. Die Dinge waren in demselben Zustande, wie vier Tage zuvor. Hr. v. Las Novas, weit entfernt, die Vorschläge, welche ihm General Quiroga und Hr. Chaco gebracht hatten, anzunehmen, ließ sie anhalten; die andern Personen, die man nacheinander zu ihm geschickt, hatten eben so wenig Erfolg; andrerseits rückten aber die Insurgenten nicht vor, und sie scheinen nicht über Manzanarez gekommen zu seyn. Durch ein Decret vom 25. ward Hr. Mendizabal zum provisorischen Präsidenten des Conseils auf die Weigerung des Generals Alava, der als Staatsminister bestätigt ist, ernannt. Ein anderes Decret von demselben Tage annullirt das vom 3. Sept., und spricht eine völlige Amnestie für alle die Bildung und Thätigkeit der Provinzialjuntten betreffenden Handlungen aus. (Allg. Z.)

Man liest im Indicateur von Bordeaux vom 28. September: „So eben erhalten wir folgendes Schreiben aus Barcelona vom 22. September, 7 Uhr Abends. In diesem Augenblicke trifft ein außerordentlicher Courier aus Madrid ein; er bringt vortreffliche Nachrichten. Mina ist zum General-Capitän von Catalonien ernannt; die Juntten dieser Provinz sind von der Regierung für legal erkannt, und es wird ihren Mitgliedern nur empfohlen, Alles für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu thun. — Die von andern Juntas eingeschickten Petitionen sind in Berücksichtigung gezogen, und mehrere derselben gebilliget worden. Die Regierung befiehlt eine schnelle Bewaffnung, um den Factionen ein Ende zu machen. Es scheint, als sey Toreno von Madrid verschwunden.“

Der Vice-König von Navarra hat, um Volksaufständen zuvorzukommen, jetzt auch zu Pampeluna die Klöster geschlossen, und die Mönche in ihre Heimath geschickt. Viele derselben schlossen sich an die Carlisten an.

Aus Bayonne schreibt man vom 29. Sept.: „Hier spricht man allgemein von einem Gefechte, daß in dem Thale Mena Statt gefunden, wo General Cordova unvermuthet die Carlisten angegriffen, und sie zum Rückzuge gezwungen haben soll. Briefe aus San Sebastian sprechen von zwei andern Gefechten am 20. bei Orozco, und am 21. bei Balmaceda, bei welchen die Carlisten ebenfalls den Kürzeren gezogen haben. Am 22. war das Hauptquartier der Carlisten in Quincoces, dießseits Orduna. Die Division unter General Gaxpeletta, die aus Bilbao ausgegangen war, hat Medina del Pomar erreicht, wo sich stark besetzt.“

te Barracken befinden. Die Truppen des Don Carlos versuchten es vergeblich, die Division zum Kampfe zu bringen; da aber Espeleta nicht aus seinen Verschanzungen herausging, so ließ Don Carlos von ihm ab, und verlegte sein Haupt-Quartier nach Villa Nova de Alava, wo er am 24. war. Don Carlos hat Nachrichten vom General Guergue aus Catalonien vom 17. erhalten. Dieser General, der nach Aragonien in der Absicht zurückgekehrt war, den General Montes in Balbastro zu überfallen, wählte die Nacht vom 7. zur Ausführung dieses Planes. Allein durch einen gewaltigen Regenguß war die Guiga übergetreten, so daß er den Versuch aufgeben mußte. Dann suchten die 10,000 Mann starken Christinos den General Guergue zu umzingeln; er entging ihnen jedoch durch einen sechstägigen anstrengenden Marsch. Am 14. sey er nach Catalonien zurückgekehrt und in Organia auf die Division des Generals Pastor gestossen, die er genöthiget habe, mit 600 Mann Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen nach Urgel zu fliehen. Der Carlisten-General will dabei nur einen Verlust von 7 Getödteten und 16 Verwundeten gehabt haben.

(W. Z.)

Das Memorial Bodelais vom 1. Oct. bleibt bei seiner Behauptung, daß Hr. Mendizabal seinen Abschied genommen habe. Es enthält hierüber folgendes Schreiben aus Bagonne ohne Datum: „Ein zu Pau eingetroffener Cabinetts-Courier, der über Oleron aus Madrid gekommen ist, hat dem Präfecten Depeschen gelassen, die er unverzüglich an den Unterpräfecten unserer Stadt adressirte; sie melden, daß Hr. Mendizabal seine Stelle niedergelegt hat, nachdem er sah, daß die Juntten sich, ungeachtet der in dem Programm des neuen Ministeriums enthaltenen Versprechungen, weder der Centralregierung unterwerfen, noch auflösen wollten. Da kein populärer Mann sich dazu verstehen wollte, seiner Administration beizutreten, hat er sich entschlossen, andern Plaz zu machen, welche nicht das Estatuto Real zur Grundlage ihrer Politik nehmen werden. — Die Königin soll mit großem Leidwesen am 25. seine Entlassung angenommen haben. — Man sagt, Hr. Mendizabal sey fest entschlossen, sein Vaterland unverzüglich zu verlassen, um über Lissabon nach England zurückzukehren.“

In einem Schreiben aus Saint Jean de Luz vom 2. Oct. in der Gajette heißt es: „Cordova

und Espeleta haben trotz Allem, was man darüber sagen mochte, ihre Vereinigung nicht bewerkstelligen können. — Cordova ist mit 6000 Mann in Vittoria eingeschlossen, von vierzehn Carlistischen Bataillons, mit Carl V., an der Spitze umzingelt; Espeleta ist in Medina del Campo gleichfalls eingeschlossen, und durch andere Carlistische Streitkräfte in die Enge getrieben. — Iturabe befindet sich in Navarra, und beobachtet die Straße von Pamplona bis an den Ebro; er wohnt mit allen unter seinen Befehlen stehenden Bataillons zu Estella der Beerdigung Crafo's bei. — Am 30. machte ein Detaschement der Garinon von Pamplona einen Ausfall, um einen Mehitransport zu holen und in die Festung zu schaffen; auf dem Rückwege wurde es von dem zehnten navarresischen Bataillon angegriffen, welches ihm den ganzen Convoi abnahm. Als hierauf aus Pamplona Verstärkungen kamen, ließen die Carlisten von der weiteren Verfolgung des Feindes ab, führten aber den ganzen Convoi mit sich fort. — Am 27. befand sich Carl V. im besten Wohlseyn eine Viertel-Legua von Vittoria.“

(Oest. Z.)

Eine telegraphische Depesche vom 5. Oct. meldet Folgendes: „Die Urbanos von Madrid werden ihren Dienst wieder antreten. Die Nord-armee wird eine Verstärkung von 10,000 Mann erhalten. Da General Palafox krank ist, so hat General Serano während seiner Abwesenheit das zweite Kommando in Arragonien übernommen, wo er empfangen ward.“ Eine zweite Depesche lautet: „Die Zeitungen von Madrid vom 28. melden, daß Graf Almadovar zum Kriegsminister, und Hr. Caneja provisorisch zum Justizminister ernannt sey. Die Juntten von Barcelona, Valencia und Saragossa haben ihre Unterwerfung eingeschickt. Man sagt, Don Carlos sey in der Gegend von Estella.“

(Allg. Z.)

Portugal.

Englische Blätter melden aus Lissabon vom 20. September: Mit Spanien ist ein Vertrag über freie Schifffahrt auf dem Duero abgeschlossen, so daß Spanien jetzt durch diesen Fluß über Oporto mit seinen östlichen und südlichen Provinzen communiciren kann.

Der Handels-Clubb in Lissabon hat eine 115 Unterschriften zählende Bittschrift an Ihre Majestät eingegeben, worin er verlangt, daß kein Handelsvertrag mehr mit England abgeschlossen werde.

(Wien. Z.)

Amerika.

Der englische Public Ledger gibt aus Neworleans die nicht sehr wahrscheinliche Nachricht, zwischen den vereinigten Staaten und der Republik Mexico sey eine Unterhandlung wegen Abtretung des Gebietes Texas an die ersteren eingeleitet. Die mexikanische Regierung solle eine Geldentschädigung erhalten, und der Rio del Norte als Gränzscheide zwischen beiden Republiken angenommen werden.

(Oest. Z.)